



Würzburger Vorträge
zur Rechtsphilosophie,
Rechtstheorie
und Rechtssoziologie

14

Klaus F. Röhl

**Die Gerechtigkeits-
theorie des Aristoteles
aus der Sicht
sozialpsychologischer
Gerechtigkeits-
forschung**



Nomos Verlag

Klaus F. Röhl

Die Gerechtigkeitstheorie des
Aristoteles aus der Sicht
sozialpsychologischer
Gerechtigkeitsforschung

Wünzburger Vorträge zur Rechtsphilosophie,
Rechtstheorie und Rechtssoziologie

Herausgegeben von Klaus Hofmann,
Edgar Michael Wenz und Dietmar Willoweit

Mitbegründet von Ulrich Weber

Heft 14



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Würzburger Vorträge zur Rechtsphilosophie,
Rechtstheorie und Rechtssoziologie

Herausgegeben von Hasso Hofmann,
Edgar Michael Wenz und Dietmar Willoweit

Mitbegründet von Ulrich Weber

Heft 14

Klaus F. Röhl

Vortrag gehalten am 12. 12. 1992

Die Gerechtigkeitstheorie des Aristoteles aus der Sicht sozialpsychologischer Gerechtigkeitsforschung

und Methoden unseres Faches entspringt. Eine lockere Folge von Einzelvorträgen scheint uns hierfür aus mehreren Gründen das geeignete Mittel. So kann auf diese Weise am besten ein lebendiger Eindruck von Reichhaltigkeit, Vielfalt und Gesamtheit

der nichtdogmatischen Beschäftigung mit dem Recht entstehen. Reichen die Grund- und Grenzprobleme unserer Sozialpsychologie aus, so ist es notwendig, sich auch mit den Fragen der Gerechtigkeit, der Frage des Rechts als Ausdruck menschlichen Selbstverständnisses, aber auch der modernen, vorwiegend juristisch orientierten Sozialpsychologie der Gerechtigkeit zu beschäftigen. Anwendung und Bedeutung des Gesetzes wie für die Bildung von Rechtsbewusstsein.

Durch die Veröffentlichung der Vorlesungen der Universität Würzburg erhalten Vorlesende die Möglichkeit, darüber hinaus Texte zur Verfügung zu haben, die über bestimmte Aspekte überschaubare Zugänge zur Theorie eröffnen, aber auch als Arbeitsmittel in Seminars und Übungen dienen können.

Würzburg, im Juli 1994



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Vortrag gehalten am 13. 2. 1992

Klaus F Röhl

Die Gerechtigkeitstheorie des
Aristoteles aus der Sicht
sozialpsychologischer
Gerechtigkeitsforschung

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Röhl, Klaus F.:

Die Gerechtigkeitstheorie des Aristoteles aus der Sicht sozialpsychologischer
Gerechtigkeitsforschung / Klaus F. Röhl. – 1. Aufl. – Baden-Baden: Nomos Verl.-
Ges., 1992

(Würzburger Vorträge zur Rechtsphilosophie, Rechtstheorie und Rechtssoziologie; H. 14)

ISBN 3-7890-2717-0

NE: GT



-797854- 1A 150679

1. Auflage 1992

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1992. Printed in Germany. Alle
Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der photomechanischen Wieder-
gabe und der Übersetzung, vorbehalten.

10 34918-14)

Gerade angesichts unserer reich blühenden Dogmatik des positiven Rechts und im Hinblick auf eine gewisse Tendenz, Rechtspraxis auf Rechtstechnik zu reduzieren, ist es wichtig, ja notwendig, über den kleinen Kreis derjenigen hinaus, die sich mit Rechtsphilosophie, Normentheorie oder Rechtssoziologie besonders befassen, Anstöße für die Beschäftigung mit den Grund- und Grenzfragen des Rechts zu geben. Wenigstens ab und an sollte auch der vorwiegend dogmatisch arbeitende Jurist – Student wie Praktiker – jene heilsame Unruhe verspüren, die aus der Begegnung mit den Frag-Würdigkeiten der Grundlagen und Methoden unseres Faches entspringt. Eine lockere Folge von Einzelvorträgen scheint uns hierfür aus mehreren Gründen das geeignete Mittel. So kann auf diese Weise am ehesten ein lebendiger Eindruck von Reichtum, Vielfalt und Spannweite der nichtdogmatischen Beschäftigung mit dem Recht entstehen. Reichen die Grund- und Grenzprobleme unseres Faches doch von der alten und unabweisbar immer neu sich stellenden Frage der Gerechtigkeit, der Frage des Rechts als Ausdruck menschlichen Selbstverständnisses über die moderne Normanalytik bis zur Bedeutung der sozialen Verhältnisse für Entstehung, Anwendung und Wirksamkeit der Gesetze wie für die Bildung von Rechtsbewußtsein.

Durch die Veröffentlichung dieser an der Universität Würzburg gehaltenen Vorträge möchten die Herausgeber darüber hinaus Texte zur Verfügung stellen, die über bestimmte Aspekte überschaubare Zugänge zur Theorie eröffnen, aber auch als Arbeitsmittel in Seminaren und Übungen dienen können.

Würzburg, im Juli 1984

Hasso Hofmann

Ulrich Weber

Edgar Michael Wenz

Gerade angesichts unserer reichlich blühenden Dogmatik des positiven Rechts und im Hinblick auf eine gewisse Tendenz, Rechtspraxis auf Rechtstechnik zu reduzieren, ist es wichtig, ja notwendig, über den kleinen Kreis derjenigen hinaus, die sich mit Rechtsphilosophie, Normentheorie oder Rechtssoziologie beschäftigen, Anstöße für die Beschäftigung mit den Grund- und Grenzfragen des Rechts zu geben. Wenigstens ab und an sollte auch der vorwiegend dogmatisch arbeitende Jurist - Student wie Praktiker - jene heilsamen Übrige verspüren, die aus der Begegnung mit den Frage-Würdigkeiten der Grundlagen und Methoden unseres Faches entspringt. Eine lockere Folge von Einzelvorlesungen scheint uns hierfür aus mehreren Gründen das geeignetste Mittel. So kann auf diese Weise am ehesten ein lebendiger Eindruck von Reichtum, Vielfalt und Spannweite der nichtdogmatischen Beschäftigung mit dem Recht entstehen. Neben den Grund- und Grenzproblemen unseres Faches wollen wir aber auch und insbesondere immer noch recht lebendige Fragen der Gerechtigkeit, der Frage des Rechts als Ausdruck menschlichen Selbstverständnisses über die moderne Normenethik bis zur Bedeutung der sozialen Verhältnisse für die Stellung, Anwendung und Wirksamkeit der Gesetze wie für die Bildung von Rechtsbewusstsein.

Durch die Veröffentlichung dieser an der Universität Würzburg gehaltenen Vorlesage möchten wir die Herausgeber darüber hinaus Texte zur Verfügung stellen, die über bestimmte Aspekte übersehbarer Zugänge zur Theorie eröffnen, aber auch als Arbeitsmittel in Seminaren und Übungen dienen können.

Würzburg, im Juli 1984

Klausen-Holmann, Friedrich-Werner, Hans-Michael Wenzel
 1991, 2, 13

Gliederung

I.	Einleitung	9
II.	»Ausgleichende« und »austeilende« Gerechtigkeit	11
III.	Die sozialpsychologische Gerechtigkeitsforschung	14
	1) Das Spektrum der sozialpsychologischen Gerechtigkeitsforschung	14
	2) Hypothesen der Equity-Theorie	15
	3) Prinzipien der Verteilungsgerechtigkeit	20
IV.	Das Einheitsprinzip der Equity-Theorie	24
	1) Das Bewertungsproblem	25
	2) Status als Beitrag	30
	3) Bedürfnis als Beitrag	33
	4) Eignung als Beitrag?	33
	5) Direkter und indirekter Tausch	35
	6) Zur Kritik der Austauschtheorie	38
V.	Die Gerechtigkeitstheorie des Aristoteles	40
VI.	Schlußbetrachtung	54
	Literatur	56

I.	Einführung	9
II.	»Ausgleichendes« und »ausgleichende« Gerechtigkeit	11
III.	Die sozialpsychologische Gerechtigkeitsforschung	14
	1) Das Spektrum der sozialpsychologischen Gerechtigkeitsforschung	14
	2) Hypothesen der Equity-Theorie	15
	3) Prinzipien der Verteilungsgerechtigkeit	20
IV.	Das Einheitsprinzip der Equity-Theorie	24
	1) Das Bewertungsproblem	25
	2) Status als Beitrag	30
	3) Bedürfnis als Beitrag	33
	4) Eignung als Beitrag	33
	5) Direkter und indirekter Tausch	35
	6) Zur Kritik der Austauschtheorie	38
V.	Die Gerechtigkeitslehre des Aristoteles	40
VI.	Schlussbemerkung	54
	Literatur	56